

Brillant gebotene musikalische Kostbarkeiten

Der Königliche Marienchor aus Eupen sang auf Einladung des Deutsch-Englischen Klubs in der Kreuzkirche

Wassenberg. – Mit weihnachtlich-festlichem Programm und in künstlerischer Hochform gab der Königliche MGV Marienchor Eupen unter Leitung von Ferdinand Frings aus Vaals in der Kreuzkirche Wassenberg ein Konzert, das, als weihnachtliches Geschenk das Deutsch-Englischen Klubs für seine Mitglieder, zahlreiche Ehrengäste und viele Musikfreunde, ein musikalisches Erlebnis von großer Eindringlichkeit und darüber hinaus ein sehr anerkannter kultureller Beitrag zur Pflege völkerverbindender Kontakte war.

Der 1905 gegründete, 30 Mitglieder umfassende, am Konzertabend in Wassenberg mit 25 Sängern auftretende Königliche Marienchor gehört zu den besten Männerchören im ostbelgischen Raum, der von seiner rangmäßigen Einstufung her unseren „Meisterchören vergleichbar ist. Vorzugsweise im flämischen, aber auch im deutschen Sprachraum diesseits und jenseits des Rheines – darunter in Siegburg und Gelsenkirchen – fanden und finden seine Konzerte große Resonanz. Als einer der sieben Chöre im 17 000 Einwohner zählenden Eupen, der zwar als Kirchenchor an die dortige Klosterkirche gebunden ist, singt er zu etwa gleichen Teilen sakrale und profane Chorwerke und Lieder in vielen Sprachen. Von der ideal zu nennenden, absolut homogenen Besetzung und von seiner künstlerischen Neigung her bevorzugt der Marienchor das lyrische Liedgut.

Weihnachten in der Stadt

Dem entsprach auch die Interpretation des Weihnachtskonzertes in Wassenberg, das auf eine ganz originelle, nunmehr zehnjährige Tradition zurückgeht. „Weihnachten in der Stadt“ nennt sich die seit 1967 gepflegte weihnachtliche Konzertreihe, die von mehreren Chören der Stadt Eupen alljährlich mit jeweils eigenem Programm vorgelesen und in Langspielplatten festgehalten wird. Eine der ersten, die in diesem Jahre wiederum die Platte des „Königlichen Marienchores“ hörten, war Ministerpräsident Leo Tindemans, der, wie so viele Musikfreunde im flämischen und niederländischen Sprachraum, zu den besonderen Freunden und Förderern des auch im Rundfunk und im Fernsehen bekannten Chores gehört.

Die auch in Wassenberg mitwirkenden Solisten sind zum Teil dem Chor schon seit Jahren in enger Zusammenarbeit verbunden: So Jacqueline Jacobs, deren schön timbrierter, auch in den höheren Lagen noch voll wirksamer Mezzo-Sopran dem

Programm solistische Möglichkeiten von edler Schönheit verlieh; so auch Ferdinand Frings, der nicht nur als Chor- und Gesamtleiter souverän wirkte, sondern auch als Solist mit hervorragend geschulter und geführter Baßstimme überraschte; nicht zu vergessen der brillante Flötist Miel Delnoy; der an der Orgel der Kreuzkirche begleitende junge Organist Heinz-Georg Reinertz von der Eupener Hauptkirche, der bereits in vielen Weltstädten gastierte, und die junge koreanische Harfenistin Myung-Ja Kwon, die durch ihre feine Begleitung mit nachhaltigen Schwingungen ebenso bestach wie durch ihr bescheidenes Wesen.

Alle Solisten wurden am bekannten Maastrichter Konservatorium ausgebildet.

Großer Sprach- und Kompositionsraum

In dieser Besetzung umgriff „Weihnachten in der Stadt“ einen großen Sprach- und Kompositionsraum: „Jesus chez les Breton“ – den deutschen Gästen als „Kommt lasset uns anbeten“ bekannt – für Sopran-Solo, Chor, Harfe, Flöte und Orgel folgte der Chor mit dem Weihnachtslied „Laßt uns lauschen“ im Arrangement von F. Frings. „Wollt ihr die Engelein hören im Chor“ – ein Duett für Mezzo-Sopran und Bass – und die „Weihnachtsglocken“ von H. Sonnet des Chores waren brillant gebotene musikalische Kostbarkeiten. Im Negro-Spiritual „Weepin Mary“ zeigte Jacqueline Jacobs ihre große Wandlungs- und Modulationsfähigkeit. Höhepunkt des ersten Konzerteiles aber war „Bethlehem“ von J. v. d. Waart für Chor, Harfe, Flöte und Orgel.

Pfarrer Knorr von der evangelischen Gemeinde Wassenberg leitete mit „Gedanken zur Zeit“ zum zweiten Konzerteil über. Er ging dabei von der weihnachtlichen Freude aus, die Jesus in diese Welt trug, aber noch

nicht von allen Menschen erfaßt und verstanden wird, weil sie nicht den Frieden wahren wollen. Pfarrer Knorr beendete seine Ansprache mit den Versen des Dichters Trappen, die dieser mitten im Zweiten Weltkrieg als Weihnachts- und Friedensbotschaft in eine Welt voll Krieg und Haß eintrug.

Dank an alle Mitwirkenden

Im Solo für Harfe und Flöte zeigten dann die beiden feinfühligsten Solisten, zu welcher Harmonie gerade diese beiden Konzertinstrumente zusammenfinden können. Dem Chorsatz „Kommet ihr Hirten“ folgte der „Weihnachtshymnus“ des zeitgenössischen Komponisten Heino Schubert. Weihnachten, wie es der französische Sprachraum empfindet, sprach aus der „Cantique de Noel“ von Adolphe Adam. Ein nur noch wenig bekanntes Juwel unter den alten Weihnachtsliedern Flanderns ist das „Kerstlied“ von Diamant, das der Chor in altflämischer Sprache sang. Englische Weihnacht erklang in „Sound the Trumpet“ von Henry Purcell und in „Ding Dong“ im Arrangement von F. Frings. Welche Interpretation auch das Weihnachtslied „Stille Nacht“ in der Gemeinschaft aller Mitwirkenden erfahren kann, erlebten die zum Schluß in ihrer Muttersprache mitsingenden Besucher in einer höchst beeindruckenden Weise. Sie spiegelte den Gesamthalt dieses einfühlsamen Konzertes vollendet wieder.

Dr. med. K. J. Stappmanns als Präsident des Deutsch-Englischen Klubs dankte allen Mitwirkenden, der evangelischen Gemeinde und den Besuchern für ihre Gestaltung, ihre Mitwirkung und ihre Aufnahmebereitschaft.

Karin Klimmel

Heinsberger Volkszeitung

Geschäftsstelle und Redaktion: Heinsberg, Apfelstraße Nr. 60. Geschäftsstelle 36 42 und 36 48. Redaktion 23 05.

Verantwortlich für den lokalen Teil: Edwin Pinzek (Privat: Telefon 0 24 31 / 48 49).

AVZ - Ausgabe Heinsberg

vom 12. 12. 78



Mit herzlichen Worten dankte Dr. med. Stappmanns als Präsident des Deutsch-Englischen Clubs Chorleiter Ferdinand Frings, stellvertretend für Chor und Solisten, für die vollendete Gestaltung des Konzertes in der evangelischen Kreuzkirche. (Foto: Patkowski)

Zum Abschluß folkloristisch

Nach dem Konzert in der Kreuzkirche Beisammensein im Gemeindehaus

Wassenberg. – Dem eindrucksvollen weihnachtlichen Konzert in der evangelischen Kreuzkirche mit dem Königlichen MGV Marienchor Eupen, unter Leitung von Ferdinand Frings aus Vaals, schloß sich am Sonntagabend noch ein Beisammensein im evangelischen Gemeindehaus an. Wie zuvor schon nach Konzertschluß in der Kreuzkirche, dankte hier Dr. med. K. J. Stappmanns, als Präsident des Deutsch-Englischen Clubs, allen Mitwirkenden der evangelischen Gemeinde und den Besuchern für ihre Gestaltung, ihre Mitwirkung und ihre Aufnahmebereitschaft. Das Beisammensein im Gemeindehaus wurde von Damen und Herren der Gemeinde im Zusammenwirken mit dem Vorstand des Deutsch-Englischen Clubs fürsorglich betreut.

Unter den geladenen Ehrengästen begrüßte Dr. Stappmanns hier besonders Oberkreisdirektor Dr. Esser, Kreisdirektor Dr. Thönissen, die belgischen Freunde Pater Drs. Sangers und Tony van Wyck aus Maaseik, aus Roermond den früheren I. Beigeordne-

ten und heutigen Ehrenbürger Frans Alers und Polizeikommissar van Vlijmen sowie eine große englische Offiziersabordnung der RAF Wildenrath mit Wing Commander Thorn. Ein besonders herzliches Grußwort galt General Baldwin, dem seit vielen Jahren dem Deutsch-Englischen Club und der Stadt Wassenberg eng verbunden gebliebenen ehemaligen Kommandeur von Rothenbach. Zu den bei diesem Empfang vertretenen Ehrengästen der Stadt Wassenberg gehörten Bürgermeister Deckers, Stadtdirektor Windeln und Propst Nießen.

Für den zu Recht „Königlich“ genannten Marienchor aus Eupen, der auch dieses gastliche Beisammensein mit hervorragend gestalteten folkloristischen Liedern würzte, bedankte sich Präsident Josef Kockartz für die Einladung nach Wassenberg und die große Resonanz, die man bei den Zuhörern gefunden habe. Seine abschließende Bemerkung war auch als Reverenz für die Konzertbesucher gemeint: „Je besser das Publikum, desto besser das Konzert“. K.K.